©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Leopold Haidenthaler, Salzburg

Bemerkenswertes aus der Salzburger Lepidopterenfauna

Mir der grossen Ehre bewusst, seit vielen Jahren ein bescheidener Mitarbeiter unseres unübertrefflichen und hochverehrten Meisters, Dir. Dr. E. P. Tratz sein zu dürfen, komme ich einer mehr liebenswürdigen als verdienten Einladung, zu unseres Meisters 70. Geburtstag einige naturwissenschaftliche Zeilen zu schreiben, mit Freude nach.

Vorausschicken will ich, dass ich mich bei den wissenschaftlichen Namen an die Staudinger-Bebel'schen nomina inveterata halte. Den Durcheinander, den die "neuen" Gattungs- und Artnamen in die Nomenklatur gebracht haben (die Namen der erfindungsreichen Neuerer will ich nicht nennen) lehne ich - ob mit Recht oder Unrecht möge die Mehrheit der Lepidopterologen entscheiden - ab.

Mein Beitrag soll ein kleines Bild der Macrolepidopterenfauna Salzburgs geben. Von den 5 Arten der in Salzburg vorkommenden Papilionidae sei nur das an manchen Stellen sehr häufige, ja geradezu massenhafte Auftreten von Parnassius apollo L. und mnemosyne L.(diese nur in der hartmanni Stndfs-Form), beider in zahlreichen Modulationen, erwähnt.

Von der Art Pieris Schrk. wurden brassicae L. und rapae L. in Höhen über 2.500 m beobachtet; callidice Esp. scheint selten, daplidice L. nicht häufig zu sein. Bryoniac O. ist häufig und ändert bei den ♀♀ in Grundfarbe und schwarzbrauner Bestäubung vielfach ab. Bemerkenswert scheint mir, dass der tüchtige Sammler Herr Witzmann einmal auch die kleine gen.vern.bellidice O. fing.
Colias palaeno var. europomene Esp. (=var.alpina Spul.) ist an gewissen Stellen, auch im höheren Gebirge,nicht selten.
Myrmidone Esp. scheint im Lande Salzburg zu fehlen(angebliche Funde beruhen wohl auf Verwechslung mit edusa F.) Apatura ilia Schiff. ist entschieden seltener als iris L. Ich erwähne dies, weil ich in der Umgebung von Aschach/Donau,O.Ö. das Gegenteil feststellte. Limenitis rivularis Scop. (=camilla L.) ist sehr selten (soll von Dipl.Ing.Sedlacek auf dem Grödiger Törl beobachtet, aber nicht gefangen worden sein). Das Vorkommen von Neptis lucilla F. ist zweifelhaft (Der sehr kundige und gewissenhafte J. A. Richter gibt als Fundorte - wahrscheinlich auf Grund der Angaben anderer Sammler - das Aignertal und die Umgebung des St.Wolfgangsees an; es dürfte

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

aber wohl eine Verwechslung mit Limentis camilla L. (= sikylla L.) stattgefunden haben). Vanessa cardui L. ist (wie auch in anderen Ländern) in manchen Jahren sehr häufig (Ursache: Zuflug aus dem Süden?),in anderen selten. Melitaea maturna L. lebt in Salzburg nur in der von aussersalzburgischen Sammlern begehrten var. urbani Hirschke; cynthia Hb. kam mehrere Jahre hintereinander isoliert auf dem Gaisberg (1286 m) unterhalb des Gipfelplatts vor und ist seit 1934 wieder verschwunden; phoebe Knoch. fliegt in sehr schönen Formen; trivia Schiff. fehlt; selten ist die anderswo so häufige didyma L.; die begehrte Hochalpinistin ateria Frr. an manchen Stellen häufig; parthenie Brk. (sehr schwierige Art) wohl nur in der alpinen var. varia Meyer-Dür.Argynnis aphirape Hb. von mir - wie ich glaube - neu entdeckt 1920 in einer Wiese vor Glanegg, dortjährig häufig(Ich fand diese Art vorher in keinem Verzeichnis für Salzburg angeführt); die begehrte thore Hb. stellenweise häufig; ein Fund von daphne Schiff. ist mir nicht bekannt; der Prager Professor Nickerl führt hecate Esp. als auf dem Gaisberg häufig! an (Verwechslung mit ino Schiff.) und auch pandora Schiff. (Verwechslung mit valesina Esp.) für Salzburg an; diese beiden Arten beherbergt Salzburg bestimmt nicht; adippe L. fliegt in der prächtigen var. baiuvarica Spul. ziemlich häufig, niobe L. vorwiegend in der Form eris Meig. Reich ist in Salzburg als einem vorwiegend gebirgigen Land die Gattung Erebia B. (= Manbla Dalm.) vertreten; es scheinen von den Mitteleuropäern nur mnestra Hb., ceto Hb., stygne O., evias God, melas Hbst. und goante Esp. zu fehlen; die begehrte arete F. wohl auf den Lungau (Ausstrahlung von Kärnten) beschränkt. Oeneis Hb. aello Hb. vereinzelt im Hochgebirge. Die artenreiche Gattung Satyrus F. meidet unser Land mit Ausnahme der bravon dryas Scop.; circe F. und semele L. werden von keinem Sammler erwähnt; nur der sehr tüchtige + Wiener F. Wagner führt semele L. als häufig im Bluntautal an und ist wohl einer Verwechslung mit Pararge Hb. maera L. zum Opfer gefallen. Epinephele Hb. lycaon Rott. ist für Salzburg noch nicht nachgewiesen. Über die Formen der schwierigen Art Coenonympha Hb. arcania L., die häufig ist, habe ich mir noch kein sicheres Urteil gebildet; bemerkenswert ist, dass die "hochalpine" satyrion Esp, an manchen Stellen bis ins Tal herabsteigt (wurde in ca. 400 m Höhe gefangen); oedipus F. und hero L. sind in Salzburg meines Wissens noch nicht gefangen worden, ebenso wenig die in Oberösterreich nicht seltene Pararge Hb. megaera L. Von Chrysophanus Hb. alciphron Rott. fehlt mir bisher ein Nachweis für Salzburg die häufigste Art ist zweifellos dorilis Hufn., auch deren var. subalpina Spr. ist nicht selten; amphidamas Esp. scheint zu fehlen. Der seltene Lampides Hb. telicanis Lang. wurde einigemale erbeutet. Von den Mitteleuropäern der artenreichen Gattung Lycaena F. fehlen mir Nachweise für baton Bgstn,

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

amanda Schn., damon Schiff. und sebrus B.; erwähnenswert der Nachweis eumedon Esp. und meleager Esp. (beide teste Witzmann). Vom Vorkommen der Adopaea Billb. actaeon Esp. ist mir nichts bekannt, ebenso wenig von Carcharodus Hb. lavaterae Esp.; bemerkenswert die Häufigkeit von altheae Hb. im Gegensatz zur Seltenheit von alceae Esp. Pyrgus Hb. sao Hb. habe ich in schönen Stücken auf dem Gaisberg gefunden; die als "hochalpin" bezeichnete andromedae Wallgr. fand ich auch in einem Gebirgstal in bloss 400 m Höhe.

Von den Sphingiden scheint Pterogon B. proserpina Pall. selten zu sein. Deilephila O. var. Livornica Esp. verfliegt sich nicht selten (in manchen Jahren sogar häufig) aus dem Süden zu uns; erwähnenswert ein gezogenes ♀ von euphorbiae L. mod. lafitolii Th. Mieg. mit hochgelben Hinterflügeln; der Irrgast vespertilio Esp. soll ebenfalls schon in Salzburg gefangen worden sein, dagegen ist mir von einem Funde von Daphnis Hb. nerii L. nichts bekannt geworden.

Von den Notontidae sind als Salzburger Funde die seltene Cerura Schrk. bicuspis Brkh., Hoplitis Hb. milhauseri F., Gluphisia B. crenata Esp., und Notodonta O. phoebe Sieb. erwähnenswert. Saturnia Schrk. pyri Schiff. kommt meines Erachtens in Salzburg bestimmt nicht vor, auch von spini Schiff. ist mir kein Fund bekannt. Selenephera Romb. lunigera Esp. ist , soviel ich weiss, nur in der var. lobulina Esp. gefangen worden.

Von den Dendrolimus Germ. pini L. dürfte die var. montana Stgr. häufiger sein als die Nominatform. Hypogymna Hb. morio L. (in Oberösterreich häufig) habe ich in Salzburg noch nicht zu Gesicht bekommen. Die in Oberösterreich gemeine Lymantria Hb. dispar. L. scheint in Salzburg viel seltener zu sein.

Ausser dem Riesenheer der Noctuidae kann ich aus räumlichen Gründen - mein Beitrag ist ohnehin schon ein Monstrum geworden - nur ganz besonders Bemerkenswertes anführen.

Für Salzburg sind von selteneren Arten meines Wissens nachgewiesen Acronycta O. strigosa F.; Agrotis O. strigula Thnbg., molothina Esp., castanea Esp. Form neglecta Hb., Hyperborea Zett. var. carnica Hering (leg. Witzmann), collina B., rhaetica Stgr., candelarum Hb. v. signata Stgr., musiva Hb., birivia Hb., recussa Hb., fatidica Hb. (bisher nur ♂♂), speciosa Hb.; Dianthoecia B. proxima Hb.; filigramma Esp. var. xanthocyanea Hb.; Hadena funerea Hein.; maillardi H.-G., gemmea Tr.; Dasypolia Gn. templi Thnbg.; Phlogophora Tr. scita Hb.; Hydroecia Gn. petasitis Dbld.; Nonagria O. neurica Hb. (leg. + Häckl); Tapinostola Ld. hellmanni Ev.; Leucania O. andereggi B. var. engadinensis Mill., vitellina Hb.; Caradrina

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

O. exigua Hb., gilva Donz., superstes Tr.; Hydrilla palustris Hb. var. kitti; Amphipyra O. tetra F. (leg. Witzmann); Cucullia Schrk. gnaphalii Hb. (Kaltenbrunner); Heliothis Tr. peltigera Schiff.; Chariclea Steph. delphinii L. (leg. Mazzucco); Plusia O. deaurata Esp. (leg. + L. Haidenthaler jun. im Bluntautal), v-argenteum Esp.; Grammodes Gn. algira L. (leg. Mazzucco, Lichtfang auf dem Mönchsberg; vermutl. mit einem Eisenbahnzuge aus Südtirol nach Salzburg auf Sommerfrische gefahren; sicher nicht heimisch in Salzburg); Catephia O. alchymista Schiff.; Epizeuxis Hb. calvaria F. Von der Gattung Brephos O. der Brephidae glaube ich anführen zu sollen, dass ich in Viehhausen ein ♂ von parthenias L. mit zitronengelben Hinterflügeln erbeutete, das ich in der ersten Überraschung für puella Esp. hielt, die in Salzburg sicher nicht vorkommt.

Vom grossen Heere der Geometridae gilt ebenfalls das bei den Noctuidae Gesagte: ich muss mich auf das Allerbemerkensweteste beschränken. Dazu kommt noch der Missstand, dass ich die "Spanner" meiner Sammlung noch nicht durchgearbeitet habe, weshalb hier meine Angaben besonders dürftig ausfallen werden. So muss ich z. B. die artenreiche und schwierige Gattung Acidalia Tr. vollständig übergehen.
Seltenere, in Salzburg gesammelte Arten sind: Odezia B. tibiale Esp. mit wechselnd breiter weisser Binde der Vorderflügel; Lobophora Curt. sabinata H.-G, halterata Hufn.; Triphosa Stph. sabaudiata Dup., undulata L.; Lygris Hb. reticulata F.; Larentia Tr. cognata Thnbg., firmata Hb., munitata Hb., aptata Hb., austriacaria HS., fluviata Hb, adumbraria var. cretacearia Wagn. (eine besondere Kostbarkeit Salzburgs), cucullata Hufn., rivata Hb., hydrata Tr., testaceata Don., blomeri curt. Die Gattung Tephroclystia Hb. (=Eupithecia Curt.) muss ich aus den bei Acidalia Tr. genannten Gründen ebenfalls übergehen. Epirrhanthis Hb. diversata Schiff. (=pulverata Thbg); Angerona Dup. prunaria L. mod spongbergi Lampa; Biston Leach. alpinus Sulz; Boarmia Tr. selenaria Schiff.; Dasydia Gn. tenebraria Esp.; Cleogene B. niveata Sc.; bemerkenswert ein ganz schwarzes ♂ von Parasemia Hb, plantaginis L. (leg. Haidenthaler Speiereck Lungau); Arctia Schrk. flavia Fuessl., villica L. (leg. + Scherzer).
Zur Durcharbeitung der Lithosiinae, Anthroceridae (=Zygaenidae H.-S., Cochlidiidae, Heterogynidae und Hepiolidae bin ich noch nicht gekommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: FS_70

Autor(en)/Author(s): Haidenthaler Leopold

Artikel/Article: Bemerkenswertes aus der Salzburger Lepidopterenfauna. 82-85